

Prof. Dr. med. habil. Georg Michael Fleischer zum 65. Geburtstag



Am 29. 8. 2006 vollendet Herr Prof. Dr. med. Georg Michael Fleischer, langjähriger Chefarzt der Chirurgischen Klinik des Humaine Vogtlandklinikums Plauen/Vogtland, sein 65. Lebensjahr und wird Ende September in seinen wohlverdienten Ruhestand treten.

Geboren in Berlin als Sohn einer Krankenschwester und eines Arztes wurde ihm die Medizin mit allen ihren schönen und anstrengenden Seiten gewissermaßen in die Wiege gelegt. Dies fand in einem schon früh feststehenden Ziel: Arzt zu werden, seinen Niederschlag.

Wie in unzähligen anderen Einzelschicksalen hat auch hier der Krieg tiefe Spuren in einer Kindheit hinterlassen. Am Ende des Krieges hatte die Familie in Wittenberge bei den Großeltern eine Bleibe und später auch Heimat gefunden.

Nach Grundschule, Oberschule und Abitur 1960 in Wittenberge begann die Berufsausbildung zunächst mit dem pflgepraktischen Jahr im Kreiskrankenhaus seiner Heimatstadt. 1967 erhielt er nach dem Studium der Humanmedizin an der Universität Rostock die Approbation als Arzt. Nahtlos schloss sich die Facharz-

tausbildung an der chirurgischen Abteilung seines Heimatkrankenhauses unter Chefarzt Dr. Pötter an, gleichzeitig erfolgte die Promotion zum Dr. med. an der Universität Rostock mit einer Arbeit über die freie Perforation des *Ulcus ventriculi et duodeni*. Der Anerkennung als Facharzt für Chirurgie folgte mit bemerkenswerter Zielstrebigkeit und enormem persönlichen Einsatz die Aus- und Weiterbildung mit den Stationen eines Oberarztes im Krankenhaus Wittenberge und mehrwöchiger Hospitation in der Chirurgischen Klinik der Medizinischen Akademie Magdeburg. Während seiner folgenden Tätigkeit als Assistenzarzt dort Anfang 1979 und kurze Zeit später als Oberarzt der Klinik bei Prof. Dr. Peter Heinrich, der einen nachhaltigen und bis heute spürbaren Einfluss auf die Entwicklung des Jubilars hatte, erweiterte er sein operatives Spektrum enorm und entwickelte einen wissenschaftlichen Fleiß, der kennzeichnend für die weitere Entwicklung werden sollte. Nach Rückkehr an sein im doppelten Wortsinne „Heimatkrankenhaus“ fand die akademische Laufbahn mit der erfolgreichen Promotion B (Habilitation) 1985 mit der Schrift „Experimentelle und klinische Studien zur akuten Pankreatitis“ einen vorübergehenden Abschluss. 1986 erfolgte die Übernahme der Chefarztposition am damaligen Bezirkskrankenhaus Plauen, an dessen Nachfolgeeinrichtung er heute noch tätig ist. Neben der weiterhin zielstrebig betriebenen Weiterbildung, Subspezialisierung Viszeralchirurgie 1995, Gefäßchirurgie 1996, erweiterte Prof. Fleischer seinen Wirkungsradius stetig und weit über das chirurgische Tagespensum hinaus. Sein Engagement in der Weiterbildungskommission und dem Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Viszeralchirurgie, im Beirat des Vorstandes des Konvents der leitenden Krankenhauschirurgen Deutschlands sowie der Weiterbildungskommission des Berufsverbandes Deut-

scher Chirurgen seien hierfür wie auch 1997 die Ernennung zum Professor für Chirurgie beredtes Beispiel.

Über 200 Vorträge, 89 Originalarbeiten, sieben Buchbeiträge und die Herausgabe mehrerer Bücher zeugen von enormer Schaffenskraft.

Anfang der 90er Jahre führte er die Klinik sicher durch die Wendezeit und weiter durch vielerlei Klippen der Marktwirtschaft, ohne dabei den Kranken als zentrale Person ärztlichen Handelns aus den Augen zu verlieren. Beispielhaft sei die frühzeitige Etablierung der laparoskopischen Operationsmethoden an seiner Klinik zu nennen. Vielen Kollegen ebnete er durch den von ihm ins Leben gerufenen und entwickelten Workshop für laparoskopische Chirurgie den Weg zur Beherrschung neuester Operationstechniken.

Die Verkürzung auf Medizinisches allein jedoch würde ihm nicht gerecht. Fördernd und fördernd beeinflusste er maßgeblich die Entwicklung vieler Kollegen. Eigene Erfahrungen als Familienvater sensibilisierten ihn für das schwierige Spannungsfeld zwischen Familienplanung und chirurgischer Ausbildung. Dies schlug sich vor allem in Verständnis und der Ausbildungsplanung seiner Assistentinnen nieder.

Trotz aller Inanspruchnahme durch seine Arbeit fand er Zeit und Kraft, Hobbys zu pflegen. Gewissermaßen am Wasser groß geworden, beschäftigte sich Prof. Fleischer intensiv mit der Segelschiffahrt, zunächst aktiv, später mehr in Auseinandersetzung mit ihrer kulturellen Rolle im Mittelmeer. Seine weit gespannten Interessen werden ihn, wie wir ihn kennen, mit Sicherheit auch nach Abschluss seines ärztlichen Berufslebens in rastloser Tätigkeit halten, wofür wir Ihm alles Gute und viele schöne, wenn auch keineswegs ruhige Jahre wünschen.

Dr. med. Matthias Jäger
1. Oberarzt